

Rudern 2. Bundesliga: Platz sechs auf dem Hannoveraner Maschsee beste Platzierung der Saison

# RCW-Achter arbeitet sich vor

Oliver Schinkewitz

**Hannover.** Das war das erhoffte Ausrufezeichen des Flaggschiffs vom Ruderclub Witten: Beim dritten Lauf der „flyeralarm Ruder-Bundesliga“ erruderte der RCW-Achter Platz sechs - das bisher beste Tagesergebnis des Achters überhaupt in der Ruder-Bundesliga und im Vergleich zur zweiten Regatta eine Steigerung um weitere fünf Plätze.

Trainer Henning Sandmann war damit mehr als zufrieden. „Ganz stark! Vor allem in den entscheidenden Rennen im Achtel- und Halbfinale haben wir entschlossen gekämpft und unser Potenzial abgerufen. Aber auch die anderen Rennen waren diesmal alle sehr gut,“ so Sandmann.

Im Zeitrennen zu Beginn der Regatta kam der RCW-Achter zunächst erneut nur auf den neunten Platz. Damit kam es im Achtelfinale zum Duell mit dem Zeitfahrtsieger aus Pirna und dem achtplatzierten Boot aus Esslingen. Sandmann entschied sich, mit unveränderter Startbesetzung in die ersten beiden K.O.-Rennen zu gehen, so dass unter dem Kommando von Steuerfrau Fabienne Andree weiterhin Simon Faissner und Maik Swienty als Schlagzweier den Rhythmus vorgaben. Witten ging im Rennen gleich mit Favorit Pirna mit. Zwar konnte sich das Boot aus Ostdeutschland bis zum Ziel ein Stück absetzen, doch Esslingen konnte der RCW-Achter erstmals in dieser Saison bezwingen. Damit war ein Platz unter den ersten Acht schon mal sicher.

Im Viertelfinale ging es gegen Hannover, Rüdersdorf und den Hauptstadtachter aus Berlin. Nach starkem Start lag das RCW-Boot noch mit den anderen Teams gleichauf, musste die Konkurrenten dann aber ein wenig ziehen



Sie kommen immer besser in Fahrt: Die Besetzung des Ruder-Achters vom RC Witten (mit Trainer Henning Sandmann, li.) belegte beim dritten Zweitliga-Lauf in Hannover den sechsten Platz und schiebt sich in der Tabelle weiter in Richtung Mittelfeld. Foto: privat

lassen und wurde Vierter - nun ging es um die Plätze fünf bis acht - mit einem Halbfinale gegen den Lübecker Achter.

Sandmann nutzte seine beiden Wechseloptionen, brachte für Christoph Schroeder und Thorsten Fingerle Andy Herrmann und Mirco Rolf. Beide fügten sich nahtlos in die Mannschaft ein, denn auch im Halbfinale begannen die Wittener mit einem sauberen und schnellen Start. Unterdessen verließ der Lübecker Achter seine Bahn und kam dem Wittener Boot immer näher. Steuerfrau Fabienne Andree lies sich jedoch nicht beeindrucken

## TABELLE

### 2. Bundesliga

1. Berliner Ruderclub
2. Pima-Achter
3. Rüdersdorfer KV Kalkberge
4. RV Weser Hameln
5. Hannoverscher RC
6. WILDAchter Dortmund
7. Lübecker Ruder-Gesellschaft
8. Fledermausachter Dresden
9. Rhein-Ruhr-Achter Duisburg
10. JLSPORT.de Esslingen
11. Ruderclub Witten
12. Creditreform-Achter Kassel
13. RC Germania Düsseldorf
14. RG Wiking Berlin

und hielt den Achter auf Kurs, was mehrere Kollisionen der Ruderblätter zur Folge hatte. Die Schiedsrichter sahen den RCW-Achter dadurch deutlich benachteiligt und setzten die Lübecker auf den zweiten Platz. Nach diesem Sieg stand fest, dass der RCW-Achter eine neue Bestleistung aufstellen würde - gegen Rüdersdorf ging es nun sogar um Platz fünf.

Wie in den vier Rennen zuvor auch startete das Wittener Boot - bei schwierigen Bedingungen mit hohem Wellengang - prima. In diesem engen Duell, an dessen Ende die Rüd-

dersdorfer ihre Bugspitze vor dem RCW-Achter über die Ziellinie schoben. Trotz der Niederlage im Finale war die Freude des Achterteams über Platz sechs riesig. Denn damit unterstrich die Wittener Mannschaft nicht nur, dass sie im Mittelfeld der Tabelle sehr gut mithalten kann, sondern sammelte auch wichtige Punkte für die Bundesligatabelle. Der Rückstand auf das Mittelfeld wurde damit weiter verkürzt. Vor dem vierten Lauf der 2. Bundesliga in Hamburg belegt der RCW-Achter aktuell mit 15 Punkten nun Platz elf der Tabelle.